

Ein „Tag der offenen Tür“ ist auf der SAD geplant

Stahlbeton-Hochbehälter werden abgebaut / Bewertungsgremium beschließt, die Passiventgasung dauerhaft zu betreiben

Rehburg/Loccum. Es ist still geworden um die Sonderabfalldeponie (SAD) Münchehagen. Die Sicherungsmaßnahmen mit dem Monitoring laufen, seit 33 Monaten ist die Entgasung auf Passivbetrieb (auf Luftdruck reagierendes System mit Aktivkohlefilter) versuchsweise umgestellt worden.

Einmal im Jahr trifft sich das Bewertungsgremium mit Vertretern des Niedersächsischen Umweltministeriums, der Stadt Rehburg-Loccum, der Samtgemeinde Niedernwöhren, der Stadt Petershagen und der Anwohnergemeinschaft, um die Situation der gesicherten Altlast zu erläutern. „Außerdem wird über die Ergebnisse des Projektes zur Umstellung auf ein passives System zur kontrollierten Erfassung und Ableitung von Deponiegas berichtet“, unterstrich der Vorsitzende des Bewertungsgremiums, Meinfried Striegnitz.

Das System der passiven Entgasung hat sich somit in der annähernd dreijährigen Versuchsphase als funktionsfähig erwiesen. Auf dieser Grundlage hat das Bewertungsgremium empfohlen, die Deponie-Entgasung dauerhaft passiv zu betreiben. Nach Klärung einiger Details haben sich die Vertragsparteien jetzt darauf geeinigt, dieser Empfehlung zu folgen.

Zudem nutzte das Niedersächsische Ministerium für Um-



Vertreter des Umweltministeriums, der Stadt Rehburg-Loccum, der Stadt Petershagen, der Samtgemeinde Niedernwöhren sowie der Anliegergemeinschaft waren jetzt bei der jährlichen Berichterstattung und Lageberichterstattung zur Umweltsituation der gesicherten Altlast Sonderabfalldeponie Münchehagen (kleines Foto) des Bewertungsgremiums im Rehburger Rathaus dabei.

Reckleben-Meyer

INFO

sen. Auf Grundlage hat das Bewertungsgremium empfohlen, die Deponie-Entgasung dauerhaft passiv zu betreiben. Nach Klärung einiger Details haben sich die Vertragsparteien jetzt darauf geeinigt, dieser Empfehlung zu folgen.

Zudem nutzte das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz den Termin, um mitzuteilen, dass im nächsten Jahr auf dem Gelände der gesicherten Altlast Sonderabfalldeponie (SAD) Münchehagen zwei Stahlbeton-Hochbehälter zurückgebaut werden, in denen einst belastetes Sickerwasser aufgenommen worden war, die mittlerweile jedoch leer sind.

Die Hochbehälter stammen noch aus der Zeit vor der Sicherung. Seinerzeit war erwartet worden, dass die Behälter zur Zwischenspeicherung großer Deponiewassermengen benötigt würden. Aufgrund der inzwischen vorgenommenen, erfolgreichen Sicherungsmaßnahmen besteht diese Notwendigkeit nicht mehr, so dass der Rückbau der Behälter, die ohnehin nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen entsprechen, er-



folgen kann. Die Maßnahme wird auf Nachfrage beim Bewertungsgremium rund 300 000 Euro kosten, die aus Landesmitteln gezahlt werden. Die etwa sieben Meter hohen und jeweils rund 2000 Kubikmeter fassenden Behälter einfach dort stehen lassen, gehe nicht, weil es eine baurechtliche Verpflichtung

zum Rückbau gebe. Auch nach 13 Jahren Sicherungsmaßnahmen, die erfolgreich kleine Schritte zulassen, sei jedoch nicht daran zu denken, die Überwachung einzuschränken oder gar einzustellen. Und der Bevölkerung soll deutlich gemacht werden, dass der Passivbetrieb der Entgasung des SAD

eben nicht gleichzusetzen sei damit, dass an der Sicherheit „geknabbert“ werde, bekräftigte der Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum, Martin Franke. Deshalb sei es auch ein Wunsch der Anrainer gewesen, auf der SAD am 9. Mai einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten. *hm*

Vertreter des Umweltministeriums, der Stadt Rehburg-Loccum, der Stadt Petershagen, der Samtgemeinde Niedernwöhren sowie der Anliegergemeinschaft waren jetzt bei der jährlichen Berichterstattung und Lagebeurteilung zur Umweltsituation der gesicherten Altlast Sonderabfalldeponie Münchehagen (kleines Foto) des Bewertungsgremiums im Rehburger Rathaus dabei. *Reckleben-Meyer*

INFO

Die SAD in Schlaglichtern

- ▶ Die Einlagerung von Sonderabfällen in die Deponie war 1983 gestoppt worden.
- ▶ Eine Vereinbarung kam 1999 zustande, weil das langwierige Mediationsverfahren vom Land gegen die Wand gefahren worden war: Zusagen wurden nicht eingehalten, eine seitliche Umschließung für übrig gehalten.
- ▶ Um den Austrag von Schadstoffen in die Umwelt zu unterbinden, wurden 1999/2000 technische Sicherungsvorrichtungen gebaut: diese bestehen im wesentlichen aus einer 30 Meter tiefen Dichtwand, die den gesamten Deponiekörper seitlich umschließt und das Grundwasser schützt, und um

eine gas- und wasserdichte Oberflächenabdichtung, die das Eindringen von Regenwasser verhindert sowie Gase aus dem Deponiekörper sammelt und in eine Gasreinigungsanlage führt.

▶ Überwacht werden die Sicherungselemente durch ein umfangreiches Messprogramm (das sogenannte Monitoring).

▶ Rund 400 000 Euro kostete das Projekt Münchehagen jährlich, schätzt das Ministerium; insgesamt werden die Gesamtinvestitionen auf einen „dreistelligen Millionenbetrag“ geschätzt. Allein die seitliche Umschließung der Deponie habe etwa 30 Millionen Euro gekostet. *hm*